

Thema: Prater Wien

Autor: Marga Swoboda



## **Frau Wurst, in Scheibchen geschnitten**

**F**alls IRGEND EIN MENSCH noch nichts von ihr gehört hat: Es geht um die Wurst. Conchita Wurst, die Schöne mit dem Bart, die bei der GROSSEN CHANCE im ORF mittut. Tolle Stimme, lange Beine, Geschlecht crossover. Alles sehr erfreulich. Augen-aufschlag: sensationell.

Aber: Schon ist die Wurst von einem inflationären Geruch befallen. Überall nur diese Wurst, Wurst, Wurst. Wie in Scheibchen geschnitten: Gespräch von Bart zu Bart in der Kratky-Talk-Show (oder soll das eher ein Beichtstuhl sein?). Die Wurst bei „Thema“ am Montagabend und in flankierenden Society-Sendungen.

Und in den Zeitungen, große Opern, als wäre die Callas zurück auf der Welt. Frau Wurst hat geheiratet (seinen Manager), Frau Wurst will bald wieder heiraten (weil's so schön war!). Frau Wurst im Prater und auf dem Rummelplatz, in Halbseide und im Business-Jankerl. Bald wird Österreich unter einem Wurst-Fleckerlteppich liegen.

Mir ist das nicht mehr wurscht. Wo ist das zarte schräge Geschöpf, das nichts als Stimme und ein paar kleine Geheimnisse hatte? Wird man so gierig nach sich selber im Scheinwerferlicht, dass man ohne sein Spiegelbild gar nicht mehr aus dem Haus kann? Die Eitelkeit ist ein sol-

cher Hund, und der Weg vom Ruhm ins Panoptikum ist manchmal ein ziemlich kurzer.

Wirkt schon ziemlich gestresst inzwischen, die Conchita. Am Anfang konnte man noch nasse Augen bekommen, wie sie um Toleranz und so flötete und klimperte. Es fängt schon an zu nerven. Obacht. Und außerdem: Ist DIE GROSSE CHANCE eigentlich eine One-Man-Show, oder dürfen da auch noch ein paar andere ans Licht? Ich wär ganz schön sauer, wär ich Mitbewerber bei diesem Spektakel. Aber in eine derartige Verlegenheit kann ich gottlob nie kommen.